

allerdings, daß bei den Kontrollgängen mitunter kein einziges Exemplar sang, was die Schwierigkeit bei der Erfassung dieser Art verdeutlicht.

Literaturnachweis

1. BRUCH, A., ELVERS, H., LENZ, M., WESTPHAL, D. u. WITT, K. (1976): Brutbericht für das Jahr 1975. Orn. Ber. f. Berlin (West) 1, 98-120
2. — (1977): Brutbericht für das Jahr 1976, Ibid 2, 89-111
3. FISCHER, W. (1960): Vogelbeobachtungen im Tierpark I., Milu 1, 14-34
4. — (1970): Vogelbeobachtungen im Tierpark Berlin IV. Ibid. 3, 51-78
5. — (1976): Vogelbeobachtungen im Tierpark Berlin V. Ibid. 4, 64
6. GÜNTHER, R., u. STEIFFELER, H. (1968): Die Vogelwelt der Karower und Bucher Teiche sowie einiger Rieselfelder im Norden Berlins (1955-1967). Beitr. Tierw. Mark 5, 69-135
7. HELBIG, R. (1969): Einiges zur Bestandsaufnahme bei Heckenbraunellen. Mitt. IG Avifauna DDR 2, 87-88
8. LENZ, M. u. LÖSCHAU, M. (1970): Zum Vorkommen der Heckenbraunelle (*Prunella modularis*) im Berliner Raum. Beitr. Tierw. Mark 6, 68-94

W. Otto

Zum Vorkommen der Graugans (*Anser anser* L.) am Stadtrand Berlins

Seit zwölf Jahren beobachte ich bei dem Ort Blumberg, Kr. Bernau, auf dem sogenannten „Pietzstall“, nur wenige Kilometer von der Berliner Stadtgrenze entfernt, ein Graugansvorkommen. Das gesamte Gebiet ist ca. 12 ha groß, stark verlandet und enthält vier kleine freie Wasserflächen. Diese sind nur schwer erreichbar. Die Schilfbestände sind mit Erlen und Weidenbüschen durchsetzt. Das gesamte Gebiet ist von Feldfluren umgeben. Am Südrand verläuft die Bahnlinie Berlin-Wriezen.

Am 6. 3. 1966 besuchte ich den „Pietzstall“ erstmals und konnte auf Anhieb 6 Graugänse feststellen. Regelmäßige Beobachtungen in den nächsten Wochen gelangen von einer Jagdkanzel; dadurch konnten aussagekräftige Erkenntnisse gewonnen werden. Die intensiven Beobachtungen in diesem Jahr erbrachten den Nachweis von 2 BP. Am 15. 5. konnten die beiden Familien mit je 7 juv betrachtet werden, als sie zur Äsung schritten. Im Jahre 1967 schritten vermutlich 3 BP zur Brut. Das folgende Jahr brachte keine aussagekräftigen Hinweise. Doch dürfte ein leichter Anstieg eingesetzt haben, denn am 3. 5. 1969 wurden bereits 8 Exemplare beobachtet. Am 11. 5. kamen dann neben 4 ad. auch eine Familie mit 6 juv. zur Beobachtung. Daß vermutlich aber mehr Paare erfolgreich gebrütet hatten, zeigte der Nachweis von 20 Exemplaren am 13. 7., die auf einer freien Wasserfläche schwammen. Leider wurde in den Jahren 1970/71 nicht ausreichend beobachtet, doch zeigte die Beobachtung von 20 Exemplaren am 25. 4. 1971, daß die Population offenbar beträchtlich in ihrem Bestand zugenommen hatte. Im Zuge von Meliorationsarbeiten wurde der Wasserspiegel des Gewässers 1972 um 50 cm gesenkt. Damit standen große Bereiche des Schilfgürtels wasserfrei und ein sich im Stabilisierungsprozeß befindliches Brutvorkommen der Graugans war stark gefährdet!

Die kommenden Jahre erbrachten auch kein klares Bild zum Graugansvorkommen in meinem Beobachtungsgebiet. Erst am 17. 5. 1975 wurde eine Familie mit 2 juv. am „Krummen See“ bei Mehrow, Kr. Bernau, notiert. Dieses Gebiet liegt vom „Pietzstall“ 4 km südlich. Im folgenden hielten sich hier ständig

3 BP auf. Durch Nässestau hatten sich die Verhältnisse auch am „Pietzstall“ wieder etwas gebessert.

Bei intensiven Beobachtungen aus dem Fotoversteck heraus, gelang am 25. 7. 1976 dann der Nachweis von 3 Familien mit 3 bzw. zweimal 4 fast ausgewachsenen Jungvögeln. Gleicher Brutpaarbestand dürfte auch 1977 vorhanden gewesen sein. Bei der einzigen Kontrolle am 30. 7. 1977 konnten 22 vorübergehend rastende Graugänse notiert werden.

Obwohl nur unregelmäßige Kontrollen erfolgten, ist mit hoher Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß 1976 dort 2 BP auftraten. Weiter verbesserte Wasserstandsverhältnisse wirkten sich positiv auf das Vorkommen von Anser anser aus, so hielten sich als Frühjahrsmaximum am 15. 3. 1978 für dieses kleine Gebiet immerhin 14 Exemplare hier auf. Eine brütende Graugans wurde dann am 2. 4. 1978 auf einer Bisamrattenburg, nur 40 m von der Bahnlinie entfernt, notiert. Seit 1974 bestand dann sogar Brutverdacht für das Berliner Rieselfeld bei Hobrechtsfelde. Vom 20. April bis Mitte Juni 1974 hatte SOMMER ständig ein Paar beobachtet. Den sicheren Brutnachweis erbrachte dann RAIDT, der am 15. 5. 1976 1 BP mit 2 juv. feststellen konnte. Im März 1977 konnten DEGEN und KOHNKE wiederum ein Paar feststellen. Spätere Kontrollen verliefen dann aber negativ.

Diskussion

Überregionale Darstellungen lassen erkennen, daß der Brutpaarbestand der Graugans eine positive Bestandsentwicklung gegenwärtig in einigen Gebieten, z. B. auf dem Territorium der DDR, aufweist. Ausführliche Angaben finden sich darüber bei BAUER und GLUTZ VON BLOTZHEIM (1968), HUDEC und ROTH (1970) und speziell für den brandenburgischen Raum bei FRÄDRICH und NAAKE (1974). Wichtig ist auch die Tatsache, daß die Art erstmals als Brutvogel Berliner Rieselfelder festgestellt wurde. In den Avifaunen der Blankenfelder bzw. der ehemaligen Rüdersdorfer Rieselfelder konnten GÜNTHER und STREIFFELER (1968) bzw. DITTBERNER (1969) nur einige Sichtnachweise aus den Zugerperioden anführen.

Es scheint mir aber noch wichtig, darauf zu verweisen, daß die Graugans relativ ungestörte Gewässer zur Aufzucht ihrer Jungen benötigt. Dies trifft für verschiedene im Nordosten Berlins gelegene kleine Seen, Tümpel oder Sölle zu. Treten an solchen Gewässern regelmäßige Störungen vor allem durch Angler auf, werden sie sofort gemieden. Als bestandsgefährdend kann auch eine weitere Verbauung der Landschaft durch landwirtschaftliche Objekte eingeschätzt werden.

Literaturnachweis

1. BAUER, H. u. GLUTZ V. BLOTZHEIM, U. (1968): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 2. Frankfurt/M.
2. DITTBERNER, H. u. W. (1969): Die Vogelwelt des Rüdersdorfer Rieselfeldes am Ostrand Berlins. *Milu* 2, 495-618
3. GÜNTHER, R. u. STREIFFELER, H. (1968): Die Vogelwelt der Karower- und Bucher Teiche sowie einiger Rieselfelder im Norden Berlins (1955-1967). *Beitr. Tierw. Mark* 5, 69-135
4. HUDEC, K. u. ROTH, J. (1970): Die Graugans (*Anser anser* L.). Wittenberg, Neue Brehm-Bücherei 429
5. FRÄDRICH, J. u. NAAKE, J. (1974): Das Vorkommen der Graugans, *Anser anser* L., in der DDR. *Beitr. Vogelkde.* 20, 369-384

J. Kage

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Pica - Mitteilungsblatt der Fachgruppe Ornithologie Berlin \(Ost\)](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [1_1979](#)

Autor(en)/Author(s): Kage J.

Artikel/Article: [Zum Vorkommen der Graugans \(Anser onser L\) am Stadtrand Berlins 4-5](#)